

KIN 8 1/2

01
02
2026



"EIN ERGREIFENDES UND UNVERGESSLICHES ERLEBNIS FÜR DIE ZUSCHAUER"

STILLE BEOBACHTER

EIN FILM VON ELIZA PETKOVA

RED CARPET

in Koproduktion mit WOOD WATER FILMS, CINEMANDA, RUNDFUNK BERLIN-BRANDENBURG

in Zusammenarbeit mit ARTE

Gefördert von Bulgarian National Film Center, Eurimages Produzentin VESELKA KIRYAKOVA Koproduzent*innen JASPER PH. MIELKE, KAROLINE HENKEL, ARTO SEBASTIAN, ELIZA PETKOVA, CONSTANCE SCHMITT Produktionsassistent TSVETELINA YORDANOVA Teamassistent Wood Water Films ULRICH FUCHS

Produktionsleitung STOYAN MIZYULEV 2. Produktionsassistent SONYA IVANOVA Kameraassistent ALEXANDER BENEV Farbkorrektur TIMM KRÖGER

Foley Artist KONSTANTIN FAUST Musik ADAM GOODWIN, ANIL ERASLAN, JUNG-JAE KIM, LUKAS AKINTAYA, SHINGO MASUDA Illustrator PECHANE SUMI-E

Ton HANNES MARGET Bildgestaltung CONSTANCE SCHMITT Buch & Regie ELIZA PETKOVA Im Verleih von MISSINGFILMS



DEMNÄCHST IM KINO

KooperationspartnerInnen dieses Programms:

- Architektur und Film: Architektenkammer des Saarlandes und Schule für Architektur Saar, HTW Saar
- Ciné Club français: Institut d'Etudes Françaises Saarbrücken, Institut Français Deutschland
- Cinéconcert: Hochschule für Musik Saar
- Ciné queer: LSVD Saar, Aidshilfe Saar e. V.
- DAL präsentiert: Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland
- Filmwerkstatt im Gespräch: Saarländisches Filmbüro
- Filmfestival Max Ophüls Preis: Filmfestival Max Ophüls Preis gGmbH, LH Saarbrücken
- Filmreif: Kino für Menschen in den besten Jahren: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland
- Neujahrsempfang Peter-Imandt-Gesellschaft: Peter-Imandt-Gesellschaft
- THE MEMORY OF JUSTICE – Filmfestival Max Ophüls Preis, Academy Film Archive, Paramount Pictures, The Film Foundation, The Material World Charitable Foundation, Righteous Person Foundation, Bundeszentrale für politische Bildung und Landeszentrale für politische Bildung Saarland
- Psychoanalytiker*innen stellen Filme vor: Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e. V. (SIPP)
- I AM THE RIVER, THE RIVER IS ME: Käte Hamburger Kolleg für kulturelle Praktiken der Reparation, Saarbrücken
- SORDA: Gehörlosenverein "Bleib Treu" Saarbrücken und Umgebung e. V.
- Theater und Film – Nachkriegszeit in Deutschland: Saarländisches Staatstheater
- Ukrainischer Filmclub: Ukrainisch-deutsches Kultur- und Bildungszentrum 'KOD'
- X-Ray: Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Filmhaus Saarbrücken



UnterstützerInnen:



Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken
Fon: (0681) 39 08 88 0
Fax: (0681) 93 58 63 21
E-Mail: info@kinoachteinhalf.de
Internet: www.kinoachteinhalf.de
Titelbild: Ingrid Kraus

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko, Markus Huppert
Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung:

Markus Huppert

Social Media: Markus Huppert

Korrekturen: Martina Führer, Susanne Becker

Presse, Internet:

Markus Huppert

Technik: Maximilian Sälzle

Projektion: Maximilian Sälzle, François Schwamborn, André Fischer, Alper Cevik, Markus Huppert

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35
66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Barrierefreiheit:

Das Kino achteinhalf ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise:

8,00/7,00 Euro
Sixpack: 35,00 Euro, 30,00 Euro
RentnerInnen: 7,00 Euro
Fördermitglied/Filmreif: 5,00 Euro
Kinder: 5,00 Euro (Kinderkino)
Cinéconcert: 10,00 Euro, ermäßigt 9,00 Euro
Aufpreis bei Überlänge

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalf.de
Aktuelle Infos und Trailer auf unserer Webseite:

www.kinoachteinhalf.de

Aktualität und Trailer:

Das Programm und kurze Trailer sind außerdem auf der stets **aktualisierten** Internetseite unter www.kinoachteinhalf.de zu finden.

wie kann man das neue Jahr besser starten als mit einer Weltpremiere?! Am 7. Januar kommen wir (hoffentlich erholt!) zurück aus unserer kleinen Weihnachtspause und fangen direkt an mit der ersten öffentlichen Vorstellung von ALICE UND HORST.

Kai Repperts Film über die Saarbrücker Geschwister Alice Hornung und Horst Bernard, die sich gemeinsam mit ihrer Familie schon ihr Leben lang gegen das Wiederaufleben faschistischer Ideologien und für Frieden und Abrüstung, einsetzen, läuft im Rahmen des Neujahrsempfangs der Peter-Imandt-Gesellschaft. Der Eintritt ist frei!

Direkt zu Beginn möchten wir auch einen unserer Lieblingsschauspieler ehren, der uns leider im November verlassen hat. Egal wo er aufgetaucht ist, egal wie klein die Rolle war, Udo Kier war ein Highlight in jedem Film, egal ob es ein kurzer Auftritt in einem traurigen Horrorfilm oder eine wichtige Nebenrolle im Arthousekino war. Das Nachteinhalb zeigt mit FLESH FOR FRANKENSTEIN – ANDY WARHOLS FRANKENSTEIN eine seiner frühen Rollen, in der er den Doktor persönlich verkörpert. SWAN SONG wiederum ist eine seiner letzten großen Rollen und ein Film, der mehr Aufmerksamkeit verdient, während der Pandemie aber bedauerlicherweise seinen großen Kinotrumpf verpasst hat. Danke für die vielen schönen Momente, Udo!

Der Cinéclub français beschäftigt sich in den kommenden Monaten mit den Themen Natur und Nachhaltigkeit. Los geht es im Januar mit LES ALGUES VERDES, in der eine Journalistin nach mehreren Todesfällen auf einen ökologischen Skandal stößt. In GOLIATH kreuzen sich im Februar die Wege eines Anwalts, eines Lobbyisten und einer Lehrerin, als ein Chemiekonzern versucht, eine dunkle Wahrheit zu vertuschen.

Auf ein ziemlich exklusives Cinéconcert freuen wir uns im Februar. Prof. Jörg Abbing improvisiert diesmal live zu dem Stummfilm FANTE-ANNE, der ersten großen norwegischen Filmproduktion überhaupt. Der Film von Rasmus Breistein über ein junges Bauernmädchen, welches sich in den Sohn des Besitzers des Hofes verliebt, wird in Deutschland nur selten aufgeführt. Wir bieten gleich zweimal die Gelegenheit, dieses wunderbare und historische Stummfilmwerk mit Livebegleitung zu erleben.

Am 14. Februar ist Valentinstag. Ja, man muss nicht alles immer groß feiern, aber so ein paar Frühlingsgefühle im Kino sind doch etwas Schönes. Zur Feier des Tages lassen wir deshalb bei MOULIN ROUGE die Puppen tanzen. Baz Luhrmanns buntes Pop-Musical von 2001 wurde bei den Oscars damals für seine Ausstattung und Kostüme geehrt und ist auch heute noch ein Fest für Augen und



LES ALGUES VERTES – GREEN TIDE



CARAVAGGIO

Ohren. Wem das zu bunt ist, der sollte am Vortag beiachteinhalf vorbeischaun. Dort gibt es David Bowie und Catherine Deneuve als Vampirpaar in Tony Scotts BEGIERDE – THE HUNGER zu sehen. Und sogar im Kinderkino geht es um die erste Liebe. In AB MORGEN BIN ICH MUTIG hat sich der 12-jährige Karl in Lea verliebt und weiß nicht, wie er damit umgehen soll.

Auch an den anderen Wochenenden deckt unser Kinderkino natürlich wieder alle Altersstufen ab und zeigt Filme für die ganz jungen Cineast*innen, wie zum Beispiel PUMUCKL UND DAS GROSSE MISSVERSTÄNDNIS, und Filme für die größeren Kinder, wie DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 4.

Ansonsten sind die kommenden Monate vollgepackt mit frischen Filmen wie dem slowenischen Coming-of-Age-Drama LITTLE TROUBLE GIRLS, das ganz ohne Klischees und Hektik vom sexuellen Erwachen einer jungen Frau erzählt.

Julian Radlmaiers SEHNSUCHT IN SANGERHAUSEN ist ebenfalls ein etwas ruhigerer Film, dafür aber umso ungewöhnlicher in seiner träumerischeren Darstellung seines titelgebenden Ortes. In PATERNAL LEAVE versuchen die 15-jährige Leo und ihr entfremdeter Vater sich wieder näherzukommen. Und mit LURKER zeigen wir bei DAI präsentiert eine amerikanische Indie-Produktion, die es noch nicht bei

uns im Saarland zu sehen gab.

Haben wir noch etwas vergessen? Ach ja, im Januar findet ja noch ein Filmfestival statt. Wir wissen natürlich, dass auch unser Publikum jedes Jahr gespannt auf die dritte Januarwoche schaut, und auch dieses Jahr gibt es beim FILMFESTIVAL MAX OPHÜLS PREIS wieder viel Neues zu entdecken. Für alle Details empfehlen wir die Webseite des Festivals (ffmop.de), aber wir können schon mal verraten, dass beliebte Veranstaltungen wie das ATELIER LUDWIGSBURG PARIS und CARTE BLANCHE wieder dabei sind. Bei letzterem wird auch endlich mal wieder eine analoge Filmkopie zu sehen sein

Wir wünschen eine schöne Zeit bei uns im Kino, eine spannende Festivalwoche und viele gute Filme!

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Olga Dovydenko, Markus Huppert und Max Sälzle



MOULIN ROUGE



FANTE-ANNE

Mittwoch, 7. Januar

- | | | | |
|-------------|--|--|----------|
| ■ 18.00 Uhr | Peter-Inandt-Gesellschaft
Neujahrsempfang | ALICE UND HORST
DE 2026 Kai Reppert 82 Min | Seite 15 |
|-------------|--|--|----------|

Moderation: Paula Trenz und Petra Jahn. Im Anschluss Umtrunk mit Büffet. Eintritt frei!

Donnerstag, 8. Januar

- | | | | |
|-------------|----------------------|---|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Exhibition on Screen | CARAVAGGIO
GB 2025 David Bickerstaff, Phil Grabsky
100 Min OmU | Seite 15 |
|-------------|----------------------|---|----------|

Freitag, 9. Januar

- | | | | |
|-------------|----------------------|---|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Exhibition on Screen | CARAVAGGIO
GB 2025 David Bickerstaff, Phil Grabsky
100 Min OmU | Seite 15 |
|-------------|----------------------|---|----------|

Samstag, 10. Januar

- | | | | |
|-------------|-----------------------|--|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | TAFITI – AB DURCH DIE WÜSTE
DE 2025 Nina Wels 80 Min | |
| ■ 17.15 Uhr | Ukrainischer Filmclub | U ARE THE UNIVERSE
UA/BE 2024 Pavlo Ostrikov 101 Min OmU | Seite 16 |
| ■ 20.00 Uhr | Udo Kier | SWAN SONG
US 2021 Todd Stephens 105 Min OmU | Seite 16 |

Sonntag, 11. Januar

- | | | | |
|-------------|---------------------------------|--|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | TAFITI – AB DURCH DIE WÜSTE
DE 2025 Nina Wels 80 Min | |
| ■ 20.00 Uhr | Premiere
Barrierefreies Kino | SORDA – DER KLANG DER WELT
ES 2025 Eva Libertad 99 Min dtF
Mit Untertitel für Gehörlose | Seite 17 |

Montag, 12. Januar

- | | | | |
|-------------|------------------|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Theater und Film | THE LOST KING
UK 2022 Stephen Frears 108 Min OmU | Seite 17 |
|-------------|------------------|--|----------|
- Einführung : Verena Katz, Dramaturgin Schauspiel, Saarländisches Staatstheater**

Dienstag, 13. Januar

- | | | | |
|-------------|---------------------------------|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Premiere
Barrierefreies Kino | SORDA – DER KLANG DER WELT
ES 2025 Eva Libertad 99 Min OmU
Mit Untertitel für Gehörlose | Seite 17 |
|-------------|---------------------------------|--|----------|

Mittwoch, 14. Januar

■ 15.00 Uhr	Filmreif	WILMA WILL MEHR DE 2025 Maren-Kea Freese 112 Min	Eintritt: 5.- Euro Seite 18
■ 20.00 Uhr	Filmreif	WILMA WILL MEHR DE 2025 Maren-Kea Freese 112 Min	Seite 18

Donnerstag, 15. Januar

Eintritt: 6.- Euro			
■ 19.00 Uhr	Cinéclub français	LES ALGUES VERTES – GREEN TIDE FR/BE 2023 Pierre Jolivet 107 Min OmU	Seite 18

Kurze Einführung durch Dr. Florian Henke, Studiendirektor im Fach Romanistik, Universität des Saarlandes

Freitag, 16. Januar

■ 19.00 Uhr	X-Ray Eröffnung der Reihe	DER UNSICHTBARE US 1933 James Whale 70 Min OmU	Seite 19
■ 22.00 Uhr	Nachteinhalf Udo Kier	FLESH FOR FRANKENSTEIN – ANDY WARHOL'S FRANKENSTEIN IT/FR 1973 Paul Morrissey 95 Min OmU	Seite 19

Einführung: Moritz Kunz, Kino achteinhalf

Samstag, 17. Januar

■ 15.00 Uhr	Kinderkino	PUMUCKL UND DAS GROSSE MISSVERSTÄNDNIS DE 2025 Nina Wels 80 Min	
■ 20.00 Uhr	Ukrainischer Filmclub	U ARE THE UNIVERSE UA/BE 2024 Pavlo Ostrikov 101 Min dtF	Seite 16

Sonntag, 18. Januar

■ 15.00 Uhr	Kinderkino	PUMUCKL UND DAS GROSSE MISSVERSTÄNDNIS DE 2025 Nina Wels 80 Min	
■ 19.00 Uhr	Exhibition on Screen	CARAVAGGIO GB 2025 David Bickerstaff, Phil Grabsky 100 Min OmU	Seite 15

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sound-design, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BJF(Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BJF, DCP = Digital Cinema Package, UHD = Ultra-High-Definition

47. FILMFESTIVAL MAX OPHÜLS PREIS 2026

FILMBESCHREIBUNGEN IM KATALOG/AUF DER INTERNETSEITE MOP

Dienstag, 20. Januar

- | | | |
|-------------|------------------------------|--|
| ■ 16.00 Uhr | Jugendserie | ECHT FRIENDS
DE 2025 Staffel 3 vier Episode 83 Min |
| ■ 18.30 Uhr | Diskurze | DISKURZE
BLICKWECHSEL
78 Min |
| ■ 21.30 Uhr | Gastprogramm:
Fantasyfilm | KURZFILMPROGRAMM
78 Min |

Mittwoch, 21. Januar

- | | | |
|-------------|------------------------------|--|
| ■ 16.00 Uhr | Jugendfilm | GIRLS DON'T CRY
DE 2025 90 Min Dokumentarfilm |
| ■ 18.30 Uhr | Wettbewerb
Dokumentarfilm | LES CHASSERESSES
CH 2026 Amélie Bargetzi, Christelle Jornod 77 Min |
| ■ 21.00 Uhr | Jüdische Filmtage | I HAD THE HEART
AR 2024 Oliver Kolker 103 Min OmU |

Donnerstag, 22. Januar

- | | | |
|-------------|-------------------------------|--|
| ■ 16.00 Uhr | Kinderfilme | EBU-KINDERKURZFILME (60 Min) FSK: 6 54 Min

DER CLUB DER BUNTEN RATTEN DE 2026 15 Min dtF
BEERDIGUNG FÜR EIN SCHAF E 2026 15 Min Voiceover
GLITCH, MEINE FREUNDIN AUS EINER ANDEREN DIMENSION
 E 2025 9 Min Voiceover
POLLY, PEIGI UND DIE GANG GB 2025 15 Min Voiceover |
| ■ 18.00 Uhr | MOP-Diskurze
Carte Blanche | HUSAM CHADAT
Kurzfilmprogramm 78 Min |
| ■ 21.00 Uhr | Gastprogramm:
Cottbus | SUMMER SCHOOL, 2001
CZE 2025 Dužan Duong 102 Min OmU |

Freitag, 23. Januar

- | | | |
|-------------|------------|---|
| ■ 16.00 Uhr | Kinderfilm | DAS GEHEIME STOCKWERK
DE/AT/LU 2025 96 Min FSK: 0 |
|-------------|------------|---|

47. FILMFESTIVAL MAX OPHÜLS PREIS 2026

FILMBESCHREIBUNGEN IM KATALOG/AUF DER INTERNETSEITE MOP

Freitag, 23. Januar

- **18.30 Uhr** **arte präsentiert:**
KURZFILMREIHE ATELIER LUDWIGSBURG-PARIS „Glück gehabt!“ (76 Min)
LOVERDANCE | F 2024 | 8 Min | OmU
TANZ AUF DREI BEINEN | D 2024 | 9 Min | OmFU
DISCONNEXION | F 2024 | 8 Min | OmU
EINE FRAGE DER EHRE | D 2024 | 9 Min | OmFU
LA SITUATION DE LUCAS | F 2024 | 8 Min | OmU
LET'S CALL IT LOVE | D 2024 | 8 Min | OmFU
DER TREIBHAUSEFFEKT | F 2024 | 8 Min | OmU
- **21.30 Uhr** Wettbewerb
Spielfilm **NOAH**
DE 2026 | 80 Min

Samstag, 24. Januar

- **15.00 Uhr** Jugendprogramm
(Wer bin ich?) **MAYA'S SONG** FSK 12
TURMSPRINGER 58 Min
VOGEL, FLIEG!
IM KREIS
KAULQUAPPE
- **17.30 Uhr** Wettbewerb Mittellange Filme Programm 1 (75 Min)
Fragile Netze **MEIN NAME AKIM** | DE 2026 | Aleksandr Kim | 38 Min | OmU
CHAMPIONS UND WIR | DE 2026 | Paul Hordych | 37 Min
- **20.00 Uhr** Wettbewerb
Spielfilm **RUN ME WILD**
D 2025 | 86 Min

Sonntag, 24. Januar

- **15.00 Uhr** Kinderfilm **DER LETZTE WALSÄNGER**
DE/CZ/CA 2026 | 91 Min | FSK 6
- **17.30 Uhr** Wettbewerb
Spielfilm **WOVON SOLLEN WIR TRÄUMEN**
D 2025 | 108 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Wettbewerb
Dokumentarfilm **GEWINNER DES DOKUMENTARFILMWETTBEWERBS**

Montag, 26. Januar

- **18.00 Uhr** Hommage Marcel Ophüls **THE MEMORY OF JUSTICE** Seite 20
US/DE/UK 1976 | Marcel Ophüls | 278 Min

Mittwoch, 28. Januar

- **20.00 Uhr** Udo Kier **SWAN SONG** Seite 16
US 2021 | Todd Stephens | 105 Min | dtF

Donnerstag, 29. Januar

- **20.00 Uhr** Ciné queer **LESBIAN SPACE PRINCESS** Seite 20
AU 2025 | Emma Hough Hobbs, Leela Varghese |
86 Min | OmU

Freitag, 30. Januar

- **20.00 Uhr** Ciné queer **LESBIAN SPACE PRINCESS** Seite 20
AU 2025 | Emma Hough Hobbs, Leela Varghese |
86 Min | OmU

Samstag, 31. Januar

- **15.00 Uhr** Kinderkino **LILLY UND DIE KÄNGURUS**
AU 2025 | Kate Woodss | 101 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Ciné queer **LESBIAN SPACE PRINCESS** Seite 20
AU 2025 | Emma Hough Hobbs, Leela Varghese |
86 Min | dtF

Sonntag, 1. Februar

- **15.00 Uhr** Kinderkino **LILLY UND DIE KÄNGURUS**
AU 2025 | Kate Woodss | 101 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Premiere **LITTLE TROUBLE GIRLS** Seite 21
SI/IT/HR/RS 2025 | Urška Djukić | 89 Min |
OmU

Montag, 2. Februar

- **20.00 Uhr** Premiere **LITTLE TROUBLE GIRLS** Seite 21
SI/IT/HR/RS 2025 | Urška Djukić | 89 Min |
OmU

Dienstag, 3. Februar

- **20.00 Uhr** Architektur und Film **THE COMPETITION** Seite 21
ES 2013 | Angel Borrego Cubero | 100 Min | OmU

Einführung: Prof. Dr. Ulrich Pantle, HTW-Saar, Architektur.
Nach dem Film Gespräch mit Prof. Dr. Ulrich Pantle und Kim Ahrend.

Mittwoch, 4. Februar

- **19.30 Uhr** Psychoanalytiker*innen stellen Filme vor **WERK OHNE AUTOR** Seite 22
DE 2018 | Florian Henckel von Donnersmarck | 188 Min

Nach dem Film Vortrag von Dipl.-Psych. Annette Bruhn

Donnerstag, 5. Februar

- **20.00 Uhr** Premiere **LITTLE TROUBLE GIRLS** Seite 21
SI/IT/HR/RS 2025 | Urška Djukić | 82 Min | dtF

Freitag, 6. Februar

- **20.00 Uhr** Cinéconcert **FANTE-ANNE** Seite 22
NO 1925 | Rasmus Breistein | 77 Min | OmeU

**Mit Live-Musikbegleitung, Leitung: Prof. Dr. Jörg Abbing.
Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalf**

Samstag, 7. Februar

- **15.00 Uhr** Kinderkino **ROCK-A-DOODLE**
US 1991 | Don Bluth | 74 Min | dtF
- **17.15 Uhr** Ukrainischer Filmclub **LUXEMBOURG, LUXEMBOURG** Seite 23
UA 2022 | Antonio Lukich | 105 Min | OmeU
- **20.00 Uhr** Cinéconcert **FANTE-ANNE** Seite 22
NO 1925 | Rasmus Breistein | 77 Min | OmU

**Mit Live-Musikbegleitung, Leitung: Prof. Dr. Jörg Abbing.
Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalf**

Sonntag, 8. Februar

- **15.00 Uhr** Kinderkino **ROCK-A-DOODLE**
US 1991 | Don Bluth | 74 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Premiere **SEHNSUCHT IN SANGERHAUSEN** Seite 23
DE 2025 | Julian Radlmaier | 90 Min

Montag, 9. Februar

■ **19.00 Uhr** Theater und Film **NAPOLEON** Seite 24
US/UK 2023 | Ridley Scott | 158 Min | OmU

Einführung: Simone Kranz, Dramaturgin Schauspiel, Saarländisches Staatstheater

Dienstag, 10. Februar

■ **20.00 Uhr** Filmreif **MIT LIEBE UND CHANSONS** Seite 24
FR 2025 | Ken Scott | 104 Min | OmU

Mittwoch, 11. Februar

■ **15.00 Uhr** Filmreif **MIT LIEBE UND CHANSONS** Eintritt: 5.- Euro Seite 24
FR 2025 | Ken Scott | 104 Min | dtF

■ **20.00 Uhr** Filmreif **MIT LIEBE UND CHANSONS** Seite 24
FR 2025 | Ken Scott | 104 Min | dtF

Donnerstag, 12. Februar

■ **20.00 Uhr** Premiere **SEHNSUCHT IN SANGERHAUSEN** Seite 23
DE 2025 | Julian Radlmaier | 90 Min

Freitag, 13. Februar

■ **19.00 Uhr** Premiere **SEHNSUCHT IN SANGERHAUSEN** Seite 23
DE 2025 | Julian Radlmaier | 90 Min

■ **22.00 Uhr** Nachteinhalf **BEGIERDE – THE HUNGER** Seite 25
UK 1983 | Tony Scott | 93 Min | OmU

Einführung: Olga Dovydenko, Kino achteinhalf

Samstag, 14. Februar

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **AB MORGEN BIN ICH MUTIG**
DE 2025 | Bernd Sahling | 80 Min | dtF

■ **20.00 Uhr** Valentinstag **MOULIN ROUGE** Seite 25
UK/US/AU 2001 | Baz Luhrmann | 123 Min | OmU

Sonntag, 15. Februar

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **AB MORGEN BIN ICH MUTIG**
DE 2025 | Bernd Sahling | 80 Min | dtF

■ **19.00 Uhr** Valentinstag **MOULIN ROUGE** Seite 25
UK/US/AU 2001 | Baz Luhrmann | 123 Min | dtF

Montag, 16. Februar

- **20.00 Uhr** Premiere **PATERNAL LEAVE** Seite 26
DE/IT 2025 | Alissa Jung | 103 Min | OmU

Dienstag, 17. Februar

- **19.00 Uhr** Käte-Hamburger-Kolleg präsentiert: **I AM THE RIVER, THE RIVER IS ME** Seite 26
NL/NO/NZ 2024 | Petr Lom | 88 Min | OmU

Podiumsdiskussion nach der Filmvorführung mit Camille de Toledo und weiteren Gästen.

Mittwoch, 18. Februar

- **20.00 Uhr** Premiere **PATERNAL LEAVE** Seite 26
DE/IT 2025 | Alissa Jung | 103 Min | OmU

Donnerstag, 19. Februar

- **19.00 Uhr** Cinéclub français **GOLIATH** Seite 27
FR/BE 2022 | Frédéric Tellier | 122 Min | OmU
Eintritt: 6.- Euro

Kurze Einführung durch Melanie Schneider, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Romanistik, Universität des Saarlandes.

Freitag, 20. Februar

- **20.00 Uhr** Ciné queer Premiere **SAUNA** Seite 27
DK 2025 | Mathias Broe | 105 Min | OmU

Samstag, 21. Februar

- **15.00 Uhr** Kinderkino **LAMPO – EIN VIERBEINER AUF REISEN**
PO 2023 | Magdalena Nieć | 98 Min | dtF
- **17.30 Uhr** Ukrainischer Filmclub **2000 METERS TO ANDRIIVKA** Seite 28
UA/US 2025 | Mstyslaw Tschernow | 107Min | OmeU
- **20.30 Uhr** DAI präsentiert Premiere **LURKER** Seite 28
US 2025 | Alex Russell | 100 Min | OmU

Sonntag, 22. Februar

- **15.00 Uhr** Kinderkino **LAMPO – EIN VIERBEINER AUF REISEN**
PO 2023 | Magdalena Nieć | 98 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Ciné queer Premiere **SAUNA** Seite 27
DK 2025 | Mathias Broe | 105 Min | OmU

Montag, 23. Februar

■	20.00 Uhr	DAI präsentiert Premiere	LURKER US 2025 Alex Russell 100 Min OmU	Seite 28
---	------------------	-----------------------------	---	----------

Dienstag, 24. Februar

■	20.00 Uhr	DAI präsentiert Premiere	LURKER US 2025 Alex Russell 100 Min OmU	Seite 28
---	------------------	-----------------------------	---	----------

Mittwoch, 25. Februar

■	20.00 Uhr	Premiere	PATERNAL LEAVE DE/IT 2025 Alissa Jung 103 Min OmU	Seite 26
---	------------------	----------	---	----------

Donnerstag, 26. Februar

■	20.00 Uhr	Premiere	STILLE BEOBACHTER BG/DE 2024 Eliza Petkova 95 Min OmU	Seite 29
---	------------------	----------	---	----------

Freitag, 27. Februar

■	19.00 Uhr	Filmwerkstatt: Im Gespräch: der Luxemburger Filmemacher Lukas Grevis	D'LAND AM SCHIET LU 2024 Lukas Grevis 73 Min OmU und OmfU	Seite 29
Lukas Grevis wird zum Filmgespräch anwesend sein.				

Samstag, 28. Februar

■	15.00 Uhr	Kinderkino	DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 4 DE 2025 Maggie Peren, Bernhard Jasper 102 Min dtF	
■	20.00 Uhr	Premiere	STILLE BEOBACHTER BG/DE 2024 Eliza Petkova 95 Min OmU	Seite

Sonntag, 1. März

■	15.00 Uhr	Kinderkino	DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 4 DE 2025 Maggie Peren, Bernhard Jasper 102 Min dtF	
---	------------------	------------	--	--

Neujahrsempfang der Peter Inandt-Gesellschaft **ALICE UND HORST**



DE 2026, R und B: Kai Reppert, K: Niklas Kiefer,
Kai Reppert, D: Alice Hornung und Horst Bernard, FSK
18 (ungeprüft), 82 Min

Moderation: Paula Trenz und Petra Jahn. Im Anschluss Umtrunk mit Büffet. Eintritt frei!

Mittwoch, 7. Januar, 18.00 Uhr

ALICE UND HORST erzählt die Geschichte zweier außergewöhnlicher Geschwister aus Saarbrücken, deren Leben von Widerstand, Exil und einem unermüdlichen Einsatz für Gerechtigkeit geprägt ist. Auch heute, im hohen Alter, berichten Alice Hornung und Horst Bernard mit großer Klarheit und Leidenschaft von ihren Erfahrungen. Als Kinder der antifaschistischen Widerstandskämpfer Leander und Irene Bernard floh die Familie 1935 nach Frankreich, nachdem sie sich gegen den Anschluss des Saargebiets an das nationalsozialistische Deutschland gestellt hatte. Wegen Leanders jüdischer Wurzeln lebten sie während der deutschen Besatzung in ständiger Angst, erfuhren aber zugleich große Solidarität – von Kommunisten, Sozialisten, Gewerkschaftern und mutigen Nachbarn, die halfen, ihre Entdeckung zu verhindern. Nach der Rückkehr ins Saarland 1945 setzte die Familie ihr politisches Engagement ohne Unterbrechung fort. Die Bernards engagierten sich gegen die Abspaltung des Saarlands, gegen das Wiederaufleben faschistischer Ideologien und für Frieden und Abrüstung – Themen, für die sie sich bis heute einsetzen. Durch persönliche Erzählungen und seltene Archivaufnahmen zeigt ALICE UND HORST ein eindringliches Porträt zweier Leben, die dem Erinnern, dem Widerstand und der Hoffnung gewidmet sind. (Kai Reppert)



Exhibition on Screen **CARAVAGGIO**



GB 2025, R u B: David Bickerstaff, Phil Grabsky, M:
Simon Farmer, FSK 6, 100 Min

Donnerstag, 8. Januar, 20.00 Uhr, Freitag, 9. Januar und Sonntag, 18. Januar, 19.00 Uhr OmU

Caravaggios Meisterwerke gehören zu den bekanntesten Werken der Kunstgeschichte. Niemand sonst verwendet seine charakteristische Mischung aus dramatischem Licht, intensivem Naturalismus und kühnen, markanten Figuren. Seine erstaunlichen Gemälde faszinieren das Publikum seit Jahrhunderten. Aber es gibt noch ein tieferes Geheimnis – eines, das uns immer noch dazu verleitet, es zu erforschen. Was verraten diese Meisterwerke über den Mann hinter dem Pinsel? Die faszinierenden Selbstdarstellungen in seinen Werken – manchmal versteckt, manchmal offen sichtbar – bieten einen seltenen Einblick in seine Psyche und seine persönlichen Kämpfe. (Verleih)

David Bickerstaff und Phil Grabsky suchen in der Reihe Exhibition on Screen CARAVAGGIO die Rätsel zu entschlüsseln. Fünf Jahre nahmen sie sich dafür Zeit, filmten unter anderem in Neapel, Rom und Mailand. Kunstexperten helfen dabei, die Geheimnisse – manchmal für den Wissenden klar zu sehen, manchmal in Details versteckt – zu entdecken und zu deuten. Die Doku nutzt Selbstzeugnisse, um das Bild eines genialen Malers und vielschichtigen Menschen zu vollenden. (Filmforum)

Ukrainischer Filmclub **U ARE THE UNIVERSE**



Ти – КОСМОС

UA/BE 2024

R u B: Pawlo Ostrikow, K: Mykyta Kusmenko, Sch: Iwan Bannikow, Oleksij Schamin, D: Wolodymyr Krawtschuk, Leonid Popadko & Alexia Depicker, FSK 12, 101 Min, OmU

Samstag, 10. Januar, 17.15 Uhr, OmU und

Samstag, 17. Januar, 20.00 Uhr, dtF

Nach der Zerstörung der Erde ist Weltraum-Trucker Andriy Melnyk der letzte Mensch im Universum, bis er dann doch einen Funkspruch von einer französischen Astronautin namens Catherine erhält, die auf einer fernen Raumstation ebenso alleine ausharrt. Entschlossen sie zu finden, macht er sich auf eine gefährliche Reise.

Mit viel Gefühl, aber auch schwarzem Humor berührt diese ukrainische Antwort auf existenzialistische Science-Fiction-Filme wie 2001, SOLARIS, DARK STAR und MOON zeitlose Themen: Sterblichkeit, Einsamkeit, Sehnsucht und ein universelles Bedürfnis nach menschlicher Nähe, die selbst den nihilistischen Schlussakkord aufhellt. (Verleih)

Überhaupt ist das Staunen der bestimmende Eindruck angesichts dieses Films. Nicht allein aufgrund der Umstände seiner schieren Existenz oder der Tatsache, dass er aus enormem emotionalen Nuancenreichtum schöpft; sondern vor allem, weil er vor dem Hintergrund erschwertester Bedingungen bedingungslos an der Hoffnung und am Glauben an die Liebe festhält. Das mag kitschig klingen, es sieht im Film aber weder so aus noch fühlt es sich so an. (epdFilm)

U ARE THE UNIVERSE ist ein romantisches Science-Fiction-Drama und das Spielfilmdebüt von Pawlo Ostrikow.



Udo Kier **SWAN SONG**



US 2021, R und B: Todd Stephens, K: Jackson Warner Lewis, Sch: Spencer Schilly, Santiago Figueira W., D: Udo Kier, Jennifer Coolidge, FSK 12, 105 Min

Samstag, 10. Januar, OmU und Mittwoch,

28. Januar, 20.00 Uhr, dtF

Pat's Welt ist grau: Die Wände und Gänge des Altenheims, in dem er wohnt, seine Haare und die aller anderer Bewohner und auch sein Trainingsanzug. Seine Zeit verbringt er mit dem Falten von Servietten oder langweilt sich vor dem Fernseher. Ab und zu richtet er einer Zimmernachbarin das Haar zu einer Hochfrisur, dann blüht er etwas auf. Was sonst an sein altes Leben als berühmtberühmter Friseur und Travestiekünstler erinnert, ist ein einziger Schuhkarton, in dem ein paar wenige Arbeitsgeräte verstaut sind. Dass er diese noch einmal brauchen würde, hätte Pat nicht gedacht.

Ein "Schwanengesang" ist ein Abgesang, eine letzte Hymne auf jemanden oder etwas, das dem Niedergang geweiht ist. Der Film begleitet einen Mann auf seiner letzten Reise, die es ihm erlaubt, sein altes Selbstbewusstsein wieder zu finden und wortwörtlich Frieden zu finden, bevor alles vorbei ist. Der Regisseur erweist Pat die letzte Ehre und hat sich selbst in der Figur des Enkels der toten Kundin ein Alter ego geschaffen. Kier kommt im Alter zu einer neuen Hauptrolle, die ihn nochmal gebührend zur Geltung bringt. Perfekt dafür sind sein deutscher Akzent im Englischen und die natürliche würdevolle Ausstrahlung. Ein wenig erinnert die Rolle in SWAN SONG an Kiers Auftritt als Puffmutter in Jean-Claude Schlims HOUSE OF BOYS – man könnte sie fast als Weiterführung davon betrachten. (Kinoozeit)

Premiere -
Barrierefreies Kino
**SORDA —
DER KLANG DER WELT**



ES 2025, R und B: Eva Libertad, K: Gina Ferrer García, Sch: Marta Velasco, D: Miriam Garlo, Álvaro Cervantes, Elena Irureta, FSK 12, 99 Min
Mit Untertitel für gehörlose Menschen

Sonntag, 11. Januar, 20.00 Uhr, dtF
Dienstag, 13. Januar, 20.00 Uhr, OmU

Ángela ist gehörlos, Héctor hörend, ein junges Paar, glücklich und verliebt, um so mehr, als sie ihr erstes Kind erwarten. Ona soll es heißen, ein Mädchen. Doch je näher der Tag der Geburt rückt, desto unruhiger wird Ángela. Wie soll sie sich um Ona kümmern in einer Welt, die nicht für sie gemacht ist? Wird Ona hören wie Héctor oder sein wie sie? Ihre kleine, beschützte Welt, die sich Ángela und Héctor geschaffen haben, bekommt Risse. Aufmerksam und ungeschönt, zärtlich und immer auf Augenhöhe mit ihren Protagonist:innen erzählt die Autorin und Regisseurin Eva Libertad von der ungeahnten Herausforderung, als gehörlose Frau ein Kind in einer Welt voller Barrieren zu bekommen, von Begegnungen und Missverständnissen, Respekt und Verschiedenheit, von Liebe und Zerreißproben. SORDA – DER KLANG DER WELT wurde u. a. mit dem Publikumspreis im Panorama der Berlinale und als Bester Film des Filmfestivals Seattle ausgezeichnet, die selbst gehörlose Miriam Garlo als Ángela und Álvaro Cervantes als Héctor gewannen die Schauspielpreise des Filmfestivals Málaga. (Verleih)
Behutsam erzählt Libertad von der Isolierung Ángelas, die sich aber auch weigert, ein Hörgerät zu tragen – auch weil sie nicht damit zurechtkommt. "Ich muss immer für ein würdiges Leben kämpfen", wirft sie Héctor irgendwann vor. Er erwidert, dass sie sich immer nur um sich drehe. Und beide wecken damit die Empathie des Publikums. (epdFilm)



Montag, 12. Januar, 20.00 Uhr, OmU

Philippa hat es nicht leicht: In ihrem Agenturjob wird sie ständig übersehen, ihre Söhne gehen langsam eigene Wege und sie steckt mitten in der Scheidung von John, mit dem sie sich eigentlich ganz gut versteht. Nach einem Theaterbesuch entwickelt sie eine Faszination für König Richard III. und setzt sich zum Ziel, seine verschollenen, sterblichen Überreste zu finden. Sie will nicht wahrhaben, dass der umstrittene Monarch wirklich ein so verachtenswertes Monster war, wie ihn Shakespeare darstellte. Ihre Suche ist der Ausgangspunkt für eine abenteuerliche Reise, auf der die unscheinbare Philippa gegen große Widerstände ihrer Intuition folgt und es mit angesehenen Historikern aufnimmt, um der Welt die wahre Geschichte von Richard III. zu erzählen. (Verleih)

Sally Hawkins spielt Philippa als fragile Person, die aber nicht lockerlässt, sobald sie ein Thema einmal packt. Der unterhaltsame und kurzweilige Film ist durchzogen von trockenem britischem Humor. Den steuert wiederholt Philipppas Ex-Mann John bei, der immer noch an ihr hängt, sich mit ihr um die beiden Söhne kümmert, aber ihrem Interesse für den mittelalterlichen König erst einmal äußerst skeptisch begegnet. Er stärkt ihr aber den Rücken, wenn sie aufgrund der vielen Widerstände den Mut zu verlieren droht. (Kinozeit)

Theater und Film
THE LOST KING



UK 2022, R: Stephen Frears, B: Steve Coogan, Jeff Pope, K: Zac Nicholson, Sch: Pia Di Ciaula, M: Alexandre Desplat, D: Sally Hawkins, Harry Lloyd, Steve Coogan, FSK 6, 108 Min
Einführung: Verena Katz, Dramaturgin
Schauspiel, Saarländisches Staatstheater

Filmreif WILMA WILL MEHR



DE 2025, R und B: Maren-Kea Freese, K: Michael Kotschi, Sch: Andrea Muñoz, D: Fritz Haberlandt, Thomas Gerber, Stephan Grossmann, FSK 0, 112 Min
Um 15.00 Uhr Eintritt: 5.– Euro

**Mittwoch, 14. Januar, 15.00 Uhr und
20.00 Uhr**

Elektrikerin, Maschinistin, Obst-Expertin, Optimistin: Wilma ist eine Frau mit vielen Talenten, zahllosen Zertifikaten und palettenweise Enttäuschungen. Bis Ende der 90er-Jahre hat sie im Lausitzer Braunkohlerevier gelebt. Als aber ihr Mann mit einer anderen Frau splitterfasernackt Spaghetti kocht und ihr der Job im Baumarkt gekündigt wird, verlässt Wilma fluchtartig ihre Heimat Richtung Wien. Mit Mitte 40 muss sie hier quasi bei Null anfangen und landet schnell auf dem Handwerkerstrich. Bald schon repariert sie sich durch den Wiener Speckgürtel, landet in einer linken Bohemian-WG, wird Fachfrau für Reparaturen aller Art und sogar Lehrerin in einer Traditions-Tanzschule. Zwischen Walzer und Elektro-Installationen entdeckt Wilma ein Gefühl, das sie längst vergessen hatte: verliebt sein, glücklich sein, die aufgeregte Hoffnung auf etwas Neues. Hineingeworfen in die Unsicherheiten einer Zukunft, in der alles möglich ist, wird Wilma ein anderer Mensch. (Verleih)

Fritzi Haberlandt, selbst in der DDR aufgewachsen, trägt diese Figur – vielleicht sogar den ganzen Film – mit der ihr eigenen spröden Bestimmtheit. Episodenhaft reiht Regisseurin Freese ihre Erlebnisse aneinander. Das ist immer dann besonders eindrücklich und unterhaltsam, wenn Wilma auf die österreichische Schnöseligkeit trifft. (epdFilm).



Donnerstag, 15. Januar, 19.00 Uhr, OmeU

Inès Léraud ist mit Leib und Seele Reporterin. Wenn sie sich einmal in ein Thema verbissen hat, dann kann sie so schnell niemand davon abbringen. So auch, als ihr jemand Informationen zuspielt, dass in der Bretagne etwas ganz Schmutziges vor sich geht. Schon seit Längerem warnt der Aktivist André Ollivro davor, dass in der Landwirtschaft mit Abfällen Schindluder betrieben wird, was erste fatale Folgen hat. Doch niemand will ihm glauben. Im Gegenteil: Die Menschen vor Ort stehen ihm feindselig gegenüber, da sie sehr von der Landwirtschaft abhängig sind. Diese Erfahrung muss auch Inès machen, der man mindestens schweigend, wenn nicht gar abweisend begegnet. Davon will sie sich aber nicht aufhalten lassen, im Zweifel will sie gegen alle Hindernisse ankämpfen, um die Wahrheit ans Licht zu bringen.

LES ALGUES VERTES stellt die Landwirtschaft an den Pranger. Denn diese trägt durch die Massentierhaltung bzw. deren Abfälle zu der Bildung der besagten grünen Algen bei. Die wiederum können giftige Gase erzeugen, die für Tiere wie Menschen lebensgefährlich sind und tatsächlich auch mehrere Menschenleben gefordert haben. Wenn die Landwirtschaft dies billigend in Kauf nimmt, des Profits wegen, ist der Skandal perfekt. Zumal auch mit allen möglichen Mitteln versucht wird, eine Aufklärung zu verhindern. (filmrezensionen.de)

Cinéclub français LES ALGUES VERTES — GREEN TIDE



FR/BE 2023, R: Pierre Jolivet, B: Pierre Jolivet, Inès Léraud (nach ihrem gleichnamigen Comic), Pierre Van Hove, D: Céline Sallette, Nina Meurisse, Julie Ferrier, FSK 18 (ungeprüft), 107 Min
Kurze Einführung durch Dr. Florian Henke, Studiendirektor im Fach Romanistik, Universität des Saarlandes

X-Ray
Eröffnung der Reihe
DER UNSICHTBARE



THE INVISIBLE MAN

US 1933, R: James Whale, B: R. C. Sherriff, K: Arthur Edeson, Ted Kent, D: Gloria Stuart, Claude Rains, William Harrigan, FSK 16, 70 Min

Nachteinhalb - Udo Kier
**FLESH FOR FRANKENSTEIN —
ANDY WARHOL'S
FRANKENSTEIN**



IT/FR 1973, R u B: Paul Morrissey K: Luigi Kuveiller, Sch: Jed Johnson, Franca Silvi, M: Claudio Gizzi, D: Joe Dallesandro, Monique van Vooren, Udo Kier, FSK 16, 95 Min

Einführung: Moritz Kunz, Kino achteinhalb

Freitag, 16. Januar, 19.00 Uhr, OmU

Dr. Jack Griffin ist ein junger und äußerst ambitionierter Wissenschaftler. Seine neueste Erfindung ist ein Unsichtbarkeitsserum, das er sogleich an sich selber testet. Das Experiment funktioniert und Griffin wird unsichtbar. Nur hat er nicht daran gedacht, ein Gegenmittel zu entwickeln. Vollständig verumumt und einbandagiert kehrt er in einem Gasthaus ein, um dort in Ruhe an einem Gegenmittel zu forschen. Niemand weiß, wo sich Griffin aufhält, weder seine Verwandten noch seine Verlobte Flora Cranley. Sein auffälliges Äußeres erregt Aufsehen. Zudem macht sich bei ihm eine Nebenwirkung des Serums bemerkbar. Zunehmend wird er aggressiv und schon bald eskaliert die Situation. (Filmstarts)

In vielerlei Hinsicht ist der Film eine bemerkenswerte Schöpfung, deren Stellenwert man gar nicht hoch genug anpreisen kann. Für damalige Verhältnisse setzte James Whale neue Maßstäbe. Ganz offensichtlich ist die revolutionäre Special-Effect-Arbeit, die selbst heute noch funktioniert und in Anbetracht seiner Zeit ein wahres Spektakel darstellt. Obwohl die angewandten Techniken theoretisch antiquiert wirken müssten, es ist schier unfassbar, wie sie einem immer noch ein Staunen abringen, besonders in den Details. Damals die perfekte, für unmöglich gehaltene Illusion, prägend für alles, was folgen sollte, eingebettet in einen generell extrem modernen Film, der sich von seiner gesamten Inszenierung weit über den Standard der frühen 1930er abhebt. (Moviebreak)

Freitag, 16. Januar, 22.00 Uhr, OmU

Baron Frankenstein will eine neue, vollkommene Rasse erschaffen, die ihm untertan sein soll. Dazu baut er aus Leichenteilen eine Frau und einen Mann zusammen, die ihm göttliche Kinder gebären sollen. Aber eines fehlt noch: der Kopf eines schönen, mächtigen Mannes. Doch leider erwischt der Baron den impotenten Sascha, der eigentlich Mönch werden will. Die Katastrophe ist nicht mehr aufzuhalten. Der wunderbare Udo Kier und der wunderschöne Joe Dallesandro spielen die Hauptrollen in Paul Morrisseys Horror-Groteske. Mit eleganten Bildern und ekstatisch-surrealen Gewaltorgien inszenierte Regisseur Paul Morrissey diese Sternstunde des Exploitationkinos. (Verleih)

Der schurkische Baron spricht im Original mit einem lächerlichen deutschen Akzent, träumt von einer Herrenrasse, und eine seiner abscheulichen Reden ist mit Wagner-Musik unterlegt – deutlicher geht es kaum. Bei diesem wilden Mix an Seitenhieben, die in unterschiedliche Richtungen ausgeteilt werden, kam eine blutige Horror-Groteske zustande, die unvergleichlich ist: Der Film schwankt selbstbewusst zwischen eleganten, surrealen, widerlichen und absurden Bildern, spornt Kier zu einer maßlos übertriebenen Performance an und zieht erzählerisch Genrekonventionen ins Lächerliche. Das führte dazu, dass FLESH FOR FRANKENSTEIN von Time Out unter die 100 besten Horrorfilme aller Zeiten gewählt wurde. (Filmstarts)

Filmfestival Max Ophüls Preis -
Hommage Marcel Ophüls
THE MEMORY OF JUSTICE



US/DE/UK 1976, R u B: Marcel Ophüls, K: Michael J. Davis, Sch: Inge Behrens, Marion Kraft, M: Sam Slater, FSK 18 (ungeprüft), 278 Min

Ciné queer
LESBIAN SPACE PRINCESS



AU 2025, R und B: Emma Hough Hobbs, Leela Varghese, K: Claire Bishop, Sch: Ben Fernandez, M: Michael Darren, Matthew Hadley, D: Shabana Azeez, Bernie Van Tiel, Gemma Chua-Tran, FSK 16, 86 Min, Animationsfilm

Montag, 26. Januar, 18.00 Uhr, teilw. OmU

Marcel Ophüls war der Sohn des deutsch-französischen Filmregisseurs Max Ophüls und der deutschen Stummfilmschauspielerin Hilde Wall. Er verbrachte einen Teil seiner Jugend auf der Flucht vor den Nationalsozialisten in Frankreich und den Vereinigten Staaten. Nach ersten Regieversuchen im Spielfilmbereich machte er sich ab Mitte der 1960er-Jahre vor allem als Dokumentarfilmer einen Namen. Dabei setzte er sich immer wieder mit der nationalsozialistischen Vergangenheit auseinander. (Wikipedia)

Der berühmte Chronist verfertigte 1976 eine monumentale Erzählung über die Nürnberger Prozesse und die Folgen. Die Fragen, die den Film durchziehen, sind einfach und komplex zugleich: Wie ist es möglich, das Verhalten einer Nation oder eines Individuums zu beurteilen? Ist das Urteil einer siegreichen Nation über eine besiegte notwendigerweise heuchlerisch? Und hat Amerikas Grausamkeit in Vietnam nicht seine bei den Nürnberger Prozessen erworbene moralische Integrität beschädigt? (Berlinale)

Der Film wurde vom Academy Film Archive in Zusammenarbeit mit Paramount Pictures und The Film Foundation restauriert. Die Restaurierung wurde finanziert von The Material World Charitable Foundation, Righteous Person Foundation und The Film Foundation. THE MEMORY OF JUSTICE wird dank der finanziellen und ideellen Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung sowie der Landeszentrale für politische Bildung Saarland aufgeführt.



Donnerstag, 29. Januar, Freitag, 30. Januar, 20.00 Uhr, OmU und Samstag 31. Januar, 20.00 Uhr, d+f

Die introvertierte Prinzessin Saira, Tochter der lesbischen Königinnen des Planeten Clitopolis, ist am Boden zerstört: Die heiße Kopfgeldjägerin Kiki hat mit ihr Schluss gemacht – aus lauter Langeweile! Dabei hat Saira ihr ein so schönes Beziehungsalbum gebastelt! Doch als Kiki von den Straight White Maliens entführt wird, den Incels der Zukunft, muss Saira den Safe Space des queeren Weltraums verlassen und sie binnen 24 Stunden freikaufen: Die Maliens fordern nämlich die berühmte königliche Labrys – eine goldene Doppelaxt von schier unglaublicher lesbischer Macht. Das einzige Problem: Saira hat sie nicht! Umwerfend witzig, knallbunt, euphorisch, kompromisslos queer: Der erste Spielfilm des australischen Regie-Duos Leela Varghese und Emma Hough Hobbs ist ein mitreißender intergalaktischer Selbstfindungstrip mit ganz großem Herzen und Lust auf Krawall, irgendwo zwischen wilder Sci-Fi-Musical-Komödie und heilsamer Coming-of-Age-Abenteuerreise. (Verleih)

LESBIAN SPACE PRINCESS ist mehr als die klassische Selbstfindungsreise und grellbunte Persiflage, die visuell zwischen "Retro-Arcade-Spiel", "Tumblr"-Ästhetik und modernen Webcomics oszilliert. Der Film nimmt queere Identitäten mit spielerischem Stolz ernst, als Sci-Fi-Odyssee, die Klischees feiert und sie bricht. (taz)

Premiere LITTLE TROUBLE GIRLS



SI/IT/HR/RS 2025, R: Urška Djukić, B: Urška Djukić, Maria Bohr, K: Lev Predan Kowarski, Sch: Vladimir Gojun, D: Jara Sofija Ostan, Mina Švajger, Saša Tabaković, Nataša Burger, Saša Pavček, FSK 12, 89 Min

Sonntag, 1. Februar, 19.00 Uhr, OmU, Montag, 2. Februar, 20.00 Uhr, OmU und Donnerstag, 5. Februar, 20.00 Uhr, dtF

Die 16-jährige Lucija tritt dem Mädchenchor ihrer katholischen Schule bei. Dort lernt sie die zwei Jahre ältere Ana Maria kennen und schließt Freundschaft mit dem selbstbewussten, beliebten Mädchen. Als der ganze Chor im Sommer auf ein intensives Probenwochenende nach Italien fährt, kommt es zu Spannungen zwischen den beiden: Die introvertierte, behütet aufgewachsene Lucija verguckt sich in einen attraktiven Bauarbeiter, mit Hilfe von Ana Maria beginnt sie zugleich ihre Sexualität zu entdecken. Es sind Tage, die nicht nur die noch frische Freundschaft der beiden, sondern auch Lucijas Glauben und Werte infrage stellen. Die slowenische Filmemacherin Urška Djukić gewann mit ihren preisgekrönten Kurzfilmen u. a. den Europäischen Filmpreis 2022. In ihrem Spielfilmdebüt **LITTLE TROUBLE GIRLS** – getragen von ihren hervorragenden Darsteller*innen – variiert sie ganz ohne Klischees eine Geschichte über weibliches sexuelles Erwachen (Verleih)

Auf das große Drama wird dabei verzichtet, insgesamt ist es ein recht ruhiger Film, der lieber beobachtet, als viel handeln zu lassen. Doch das Ergebnis überzeugt, ist einfühlsam erzählt. Dazu gibt es schöne Aufnahmen der ländlichen Gegend, die geradezu idyllisch sind und damit einen reizvollen Hintergrund bilden für die inneren Kämpfe von Lucija. (filmrezensionen.de)



Architektur und Film THE COMPETITION



ES 2013, R u B: Angel Borrego Cubero, Sch: Simon Lund, M: César Bartolomé, D: Norman Foster, Frank O. Gehry, Zaha Hadid, FSK 18 (ungeprüft), 100 Min
Einführung: Prof. Dr. Ulrich Pantle, HTWsaar, Architektur.
Nach dem Film Gespräch mit Prof. Dr. Ulrich Pantle und Kim Ahrend.

Dienstag, 3. Februar, 20.00 Uhr, OmeU

Der Film dokumentiert die spannungsgeladenen Entwicklungen, die Architekturwettbewerbe mit sich bringen. Eine faszinierende Aufzeichnung dessen, wie einige der besten Architekten der Welt, Design-Giganten wie Jean Nouvel oder Frank Gehry, arbeiten, kämpfen und Strategien entwickeln, um die harte Konkurrenz zu schlagen. Obwohl sie fast so alt sind wie der Beruf selbst, wurden Architekturwettbewerbe zu einem sozialen, politischen und kulturellen Phänomen der Post-Guggenheim-Bilbao-Museen und Immobilienblasen der jüngeren Vergangenheit. Dieser Wettbewerb, der zu dem dramatischen Zeitpunkt stattfand, als die Blase zur Krise wurde, ist der erste, der in erschreckend detaillierter Weise dokumentiert wurde. Jean Nouvel, Frank Gehry, Dominique Perrault, Zaha Hadid und Norman Foster werden ausgewählt, um am Entwurf des zukünftigen Nationalen Kunstmuseums von Andorra mitzuwirken, dem ersten Museum in dem kleinen Land in den Pyrenäen. Norman Foster steigt aus dem Wettbewerb aus, nachdem eine Regeländerung den Dreh des Dokumentarfilms ermöglicht. Drei Monate lang wird an den verschiedenen Entwürfen gearbeitet, während hinter verschlossenen Türen ein Machtkampf zwischen den verschiedenen Architekten und dem Auftraggeber einen tiefgreifenden Einfluss auf die Transparenz hat, die jedes Büro dem ansässigen Dokumentarfilmteam gewährt, was sich eindeutig auf das im Film gezeigte Material auswirkt. (Verleih)

Psychoanalytiker*innen
stellen Filme vor
WERK OHNE AUTOR



DE 2018, R u B: Florian Henckel von Donnersmarck,
K: Caleb Deschanel, Sch: Patricia Rommel, D: Tom
Schilling, Cai Cohrs, Sebastian Koch, FSK 12,
188 Min

Nach dem Film:

Vortrag von Dipl.- Psych. Annette Bruhn

Cinéconcert
FANTE-ANNE



NO 1925, R und B: Rasmus Breistein, K: Gunnar
Nielsen-Vig, D: Asta Nielsen, Einar Tveito, Johanne-
Bruhn, FSK 18 (ungeprüft), 77 Min

**Live-Musikbegleitung: Prof. Dr. Jörg Abbing,
HFMsaar.**

Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb

Mittwoch, 4. Februar, 19.30 Uhr

Drei Epochen deutscher Geschichte prägen das Leben des Künstlers Kurt Barnert: Im Nationalsozialismus erlebt er als Kind mit, wie seine Tante Elisabeth zwangsweise in eine Klinik eingewiesen wird. Später wird sie als angeblich geistig Behinderte ermordet. Seine ersten künstlerischen Erfahrungen sammelt Kurt in der Nachkriegswelt der DDR. Nach der Übersiedlung in den Westen studiert er zu Beginn der 1960er Jahre in Düsseldorf und tut sich schwer, einen eigenen künstlerischen Weg zu finden. Und dann gibt es noch seine große Liebe Ellie, deren Vater ein angesehener Gynäkologe ist. Lange ahnt Kurt nicht, wie tief sein Schwiegervater in die NS-Verbrechen verstrickt ist. (Verleih)

Der Film spannt einen weiten Bogen, der drei deutsche Staaten umfasst. Es beginnt mit einem Rundgang durch die "Entartete Kunst"-Ausstellung in Dresden, deren Verdammung der Moderne ein gespenstisches Echo findet im sozialistischen Realismus, an dem der junge Kurt sich als Kunststudent in der DDR abarbeitet. Diese beiden Diskurse werden gespiegelt in einen bemerkenswerten Monolog von einem Joseph Beuys nachempfundenen Professor, der dem aus der DDR geflüchteten Kurt am Ende erzählt, wie er als abgeschossener Bomberpilot 1944 nur überlebte, weil er in Fett und Filz gewickelt wurde – seine späteren Werkstoffe. (epdFilm)

Freitag, 6. und Samstag, 7. Februar,

20.00 Uhr, OmeU

FANTE-ANNE ist der erste norwegische Spielfilm, der in einem typisch norwegischen Milieu spielt, und der erste norwegische Film, der auf einem literarischen Werk basiert. Als archetypisches Beispiel für norwegische Bauernmärchen, in denen es oft um Liebe über Klassen- und Vermögensgrenzen hinweg geht, handelt er von der Findelkind Anne, die auf einem wohlhabenden Bauernhof zusammen mit Haldor, dem Sohn und Erben des Besitzers, aufwächst. Als die beiden sich als Erwachsene verlieben und heiraten wollen, wird Anne aus der Familie verstoßen, da Haldors strenge Mutter eine passende Partie für ihren Sohn im Sinn hat. Anne, mit ihrem vagabundierenden Blut und ihrem feurigen Temperament, rächt sich, was unerwartete Folgen hat. Der Film ist eine klare religiöse Allegorie der Sünde, aber auch die Geschichte einer Frau, die sich gegen ihr Schicksal auflehnt, gefährliche Entscheidungen trifft und sich von Tradition und Autorität nicht einschüchtern lässt. Als erster norwegischer romantischer Nationalfilm wurde FANTE-ANNE zum Ausgangspunkt für eine wichtige Genretradition in der norwegischen Filmgeschichte, die in der Stummfilmzeit dominierte, aber auch für das Tonkino der 1930er und 1940er Jahre von Bedeutung war, lange nachdem zeitgenössische und eher urbane Geschichten ihren Platz im Repertoire gefunden hatten. (ScandinaviaHouse)

Ukrainischer Filmclub
**LUXEMBOURG,
 LUXEMBOURG**



UA 2022, R u B: Antonio Lukich, K: Mykhailo Lubarskyi, D: Amil and Ramil Nasirov, FSK 12, 105 Min

Samstag, 7. Februar, 17.15 Uhr, OmeU

Die Zwillinge Kolja und Vasja (gespielt von den Rappern Amil und Ramil Nasirov) könnten nicht unterschiedlicher sein: Der eine ist ein (zu) ehrlicher Polizist, der andere Busfahrer und Kleinkrimineller. Als sie erfahren, dass ihr Vater in Luxemburg im Sterben liegt, will der eine seinen Vater suchen, der andere versucht alles, um ihn an der Ausreise zu hindern. Schließlich reisen beide nach Luxemburg, um ihren Vater zu finden: Kolja hält ihn für einen Helden, Vasja hingegen für einen Schurken. In seinem zweiten Film verarbeitet Lukich seine eigene Erfahrung: Auch er kennt Geschichten über seinen abwesenden Vater, der anscheinend Prada trug und mit Antonio Banderas bekannt war. Lukich gelingt ein komischer, bunter Film, der viel über die Ukraine nach der Unabhängigkeit und vor dem Krieg erzählt. (Verleih)

"LUXEMBOURG, LUXEMBOURG ist meine Liebeserklärung an meinen Vater, der die ganze Zeit weggelaufen ist. Den ich so lange versucht habe einzuholen, in der Hoffnung, meine eigene Frage zu beantworten – warum fühlen wir uns so sehr zu denen hingezogen, die ständig vor uns wegelaufen?" (Antonio Lukich)



Premiere
**SEHNSUCHT
 IN SANGERHAUSEN**



DE 2025, R u B: Julian Radlmaier, K: Faraz Fesharaki, D: Clara Schwinning, Maral Keshavarz, Henriette Confurius, FSK 12, 90 Min

Sonntag, 8. Februar, 19.00 Uhr,

Donnerstag, 12. Februar, 20.00 Uhr und

Freitag, 13. Februar, 19.00 Uhr

Zwei Frauen begegnen sich in Sangerhausen: Ursula, eine Kellnerin mit gebrochenem Herzen und Neda, eine iranische YouTuberin mit gebrochenem Arm. An einem Sommerabend verliebt sich Ursula in eine geheimnisvolle Musikerin aus der Großstadt, während Neda überzeugt ist, in einer ebenso rätselhaften Straßenkehrerin eine alte Freundin aus Teheran wiedererkannt zu haben. Die verschlungenen Wege des Zufalls führen die beiden Frauen zu einer Geisterjagd in den Bergen zusammen. Im neuen Film von Julian Radlmaier stolpern die Hauptfiguren gemeinsam durch einen Ort der Gegensätze, nehmen es mit den Geistern der Vergangenheit auf und teilen Träume, die älter sind, als sie ahnen. Eine ostdeutsche Kleinstadt wird zum Schauplatz für eine Geschichte über Zusammenhalt und Gemeinschaft, über Deutschland und seine Arbeiter*innen und die Sehnsucht nach einem anderen Leben. (Verleih)

SEHNSUCHT IN SANGERHAUSEN schwingt sich gewagt und frohgemut an seinen Vorbildern hinauf – es kommen Rohrwacher, Fassbinder, Löwenzahn, das Sonntagsmärchen, Jarmusch und Greenaway in den Sinn, wenn man sie denn suchen und benennen will. Bis zum Ende besteht dieser Film darauf, dass es mehr für uns gibt, dass die Kirschen wirklich so saftig sind, wie sie aussehen. (epdFilm)

Theater und Film NAPOLEON



UK 2023, R: Ridley Scott, B: David Scarpa, K: Dariusz Wolski, Sch: Claire Simpson, Sam Restivo, D: Joaquin Phoenix, Vanessa Kirby, FSK 12, 158 Min

**Einführung: Simone Kranz, Dramaturgin
Schauspiel, Saarländisches Staatstheater**

Montag, 9. Februar, 19.00 Uhr, OmU

Es ist eine Zeit des Umbruchs: Im Chaos der Französischen Revolution verlieren Marie-Antoinette und viele andere einflussreiche Personen des französischen Hochadels auf der Guillotine ihren Kopf. In diesem entstandenen Vakuum strebt der korsische Artillerie-Kommandant Napoleon Bonaparte in der neuen Französischen Republik nach Macht. Nach einigen geschickten Militär-Diensten steigt der junge Napoleon in der Gunst. Doch neben dem Krieg gibt es für den aufstrebenden Feldherrn noch eine weitere Leidenschaft. Er verliebt sich in Joséphine de Beauharnais, deren erster Ehemann in den Nachwehen der Revolution hingerichtet wurde. (Filmstarts)

In ihren ungalanten Scharmützeln scheinen die Machtverhältnisse bald festzustehen. In der Figur des Siegreichen, der sich der Liebe und eigenen Männlichkeit nicht gewiss sein kann, schreiben Phoenix und Scott gewissermaßen ihre Studie des Commodus aus GLADIATOR fort. Die Staatsräson und Familienehre der Bonapartes teilen Joséphine indes die schlechteren Karten zu. Damit hört ihre Liebesgeschichte nicht auf. Sie ist das Herzstück des Films, sein ausgiebiger Mittelteil, den das Drehbuch raffiniert mit der Militärhistorie verknüpft. Wer weiß, vielleicht brach Napoleon ja wirklich aus Eifersucht den Ägyptenfeldzug ab und kehrte deshalb auch vom Exil auf Elba zurück? (epdFilm)



Filmreif MIT LIEBE UND CHANSONS



MA MÈRE, DIEU, ET SYLVIE VARTAN
FR 2025, R u B: Ken Scott, K: Guillaume Schiffman,
Sch: Dorian Rigal-Ansous, Yvann Thibaudeau,
D: Leïla Bekhti, Jonathan Cohen, Joséphine Japy,
FSK 0, 104 Min

Eintritt um 15.00 Uhr 5.– Euro

Dienstag, 10. Februar, 20.00 Uhr, OmU, Mittwoch, 11. Februar, 15.00 Uhr und 20.00 Uhr, dtf

Paris in den 1960er Jahren: Esther Perez bringt ihr sechstes Kind zur Welt, den kleinen Roland. Er wird mit einer Fehlbildung am Fuß geboren. Die Ärzte sind sich sicher, dass Roland niemals richtig laufen wird. Doch Esther ist eine starke und sture Frau, die ihrem Kopf und vor allem ihrem Herzen folgt. Entgegen aller Ratschläge verspricht sie Roland, dass er an seinem ersten Schultag wie alle anderen Kinder auf eigenen Beinen in die Schule gehen wird. Roland wird ein glücklicher Mensch sein, dem es an nichts mangelt, dafür werde sie schon sorgen. Basta. Und Esther ist eine Mutter, die wahre Wunder vollbringen kann. Alles setzt sie nun daran, ihr Versprechen zu halten und schleppt Roland vom Orthopäden zu Heilerin und wieder zurück. Mit unerschütterlichem Optimismus ist sie niemals um eine neue Strategie verlegen, die ihrem Sohn das Glück bescheren kann, auf eigenen Beinen zu stehen, selbst wenn der liebe Gott dabei eine Rolle spielen muss und ihre jüdische Großfamilie dazu verdammt ist, monatelang den heilsamen Klängen französischer Chansons zu lauschen. (Verleih)

In den Familienszenen, die die Dynamik eines achtköpfigen Haushalts schwungvoll auf die Kinoleinwand werfen, ist diese Tragikomödie großartig. Die kleinen Krisen, vor allem aber der starke Familienverbund ist absolut glaubwürdig. (Kinozeit)

Nachteinhalb **BEGIERDE — THE HUNGER**



UK 1983, R: Tony Scott, B: Ivan Davis, Michael Thomas, K: Stephen Goldblatt, Sch: Pamela Power, D: Catherine Deneuve, David Bowie, Susan Sarandon, FSK 16, 93 Min

Freitag, 13. Februar, 22.00 Uhr, OmU

Miriam und John Blaylock suchen in einer Disko nach einem Paar für gemeinsame Liebesspiele. Nachdem sie fündig werden, nehmen sie die Fremden mit zu sich nach Hause. Doch es bleibt nicht bei Zärtlichkeiten: Miriam und John töten ihre Gäste überraschend und trinken deren Blut. Mit dem Trinken von Blut halten sich die beiden am Leben. John seit dem 18. Jahrhundert und Miriam bereits seit mehreren tausend Jahren. Doch nun merkt John erstmals Anzeichen eines Alterungsprozesses. Er erfährt, dass die Günstlinge Miriams immer nach wenigen Jahrhunderten anfangen rapide zu altern. Normalerweise wendet sich Miriam dann von ihnen ab und sucht sich einen Neuen, doch John will sie retten. Sie suchen die Gerontologin Dr. Sarah Roberts (Susan Sarandon) auf, die John allerdings für einen Wahnsinnigen hält. Doch bald gewinnt die Neugier bei Dr. Roberts überhand. Unterdessen ist John verzweifelt auf der Suche nach Blut. (Filmstarts) Er ist wunderschön fotografiert, Kamera und Schnitt sind meisterhaft, und erinnern an BLADE RUNNER oder THE CONFORMIST. Viel Licht und Schatten, satte Farben und melancholisch anmutende Bildkompositionen schmücken diesen ohnehin bereits sehr melancholisch wirkenden Film. Optisch also erste Liga. (Nischenkino)

Einführung:

Olga Dovydenko, Kino achteinhalb



Valentinstag **MOULIN ROUGE**



UK/US/AU 2001, R: Baz Luhrmann, B: Baz Luhrmann, Craig Pearce, K: Donald M. McAlpine, Sch: Jill Bilcock, M: Craig Armstrong, D: Nicole Kidman, Ewan McGregor, FSK 12, 123 Min

Samstag, 14. Februar, 20.00 Uhr, OmU und

Sonntag, 15. Februar, 19.00 Uhr, dtF

Christian ist ein mittelloser Schriftsteller und gerade erst in Paris angekommen, wo er als Autor im Moulin Rouge eingestellt wird und sich sogleich in Satine verliebt, den Star der Show. Doch die Kurtisane soll im Auftrag ihres Impresarios, dem Moulin-Rouge-Besitzer Zidler, den schmierigen Duke of Worchester verführen. Er soll Geld für die Theaterinszenierung springen lassen. Der Duke beißt an. Als Satine Christians Liebe erwidert, gerät das Projekt, dessen Handlung ein Abbild der realen Ereignisse ist, in Gefahr. Die Eifersucht des Duke ist grenzenlos. (Filmstarts)

Zu einer Zeit, in der hohle spektakuläre Effekte und minimalistisches Kino die Bandbreite des Filmangebots definieren, erscheint Baz Luhrmanns MOULIN ROUGE wie ein ästhetische und rezeptorische Herausforderung. Der bombastischen Äußerlichkeit des heutigen Hollywood-Angebots setzt er die leidenschaftliche Naivität elementarer Gefühle entgegen, dem puristischen Filmemachen das ausufernde Pathos des von ihm so genannten "theatralisierten Kinos". Luhrmanns Story variiert Vorbilder, die von der klassischen Orpheus-Sage über Dumas' "Kameliendame" bis zu Puccinis "La Bohème" reichen. Seine Inszenierung zeigt sich ebenso beeinflusst von der barocken Opulenz einschlägiger Lido- und Las-Vegas-Revuen wie von egomanen Cineasten wie Ken Russell, Terry Gilliam und Tim Burton. (Filmdienst)

Premiere

PATERNAL LEAVE



DE/IT 2025, R und B: Alissa Jung, K: Carolina Steinbrecher, Sch: Heike Parplies, David Maria Vogel, D: Juli Grabenhenrich, Luca Marinelli, Arturo Gabbriellini, FSK 12, 103 Min

Käte-Hamburger-Kolleg
präsentiert:

I AM THE RIVER, THE RIVER IS ME



NL/NO/NZ 2024, R u K: Petr Lom, Sch: Gys Zevenbergen, FSK 12, 88 Min

**Podiumsdiskussion nach der Filmvorführung
mit Camille de Toledo und weiteren Gästen**

Montag, 16., Mittwoch, 18. und Mittwoch,

25. Februar, 20.00 Uhr, OmU

Mitten im rauen Winter reist die 15-jährige Leo an die Küste Norditaliens, um den Mann zu finden, der all die Jahre gefehlt hat: ihren Vater Paolo. Was als stille Hoffnung beginnt, wird zur Begegnung mit alten Wunden und neuen Sehnsüchten. Paolo, längst in einem anderen Leben verankert, gerät durch Leos Auftauchen ins Wanken. Zwischen Schweigen, Wut und Sprachen, die fremd sind, tasten sich Vater und Tochter aneinander heran. PATERNAL LEAVE ist ein bewegendes Vater-Tochter-Drama über Nähe und Distanz, über Verantwortung, Versäumnisse – und die zarte Hoffnung auf einen Neuanfang. Poetisch und voller emotionaler Kraft erzählt der Film davon, wie schwierig und schön es sein kann, sich in einzelnen Momenten wirklich zu begegnen. (Verleih)

Paolo ist einer der Väter, die kein Interesse für ihre Kinder aufbringen. Da sind nicht nur die 15 Jahre, in denen er nie versucht hat, sein Kind kennenzulernen. Er hat noch eine Tochter, die ebenfalls bei ihrer Mutter lebt. Statt den Vater abzulehnen hat die Regisseurin verstehen wollen, warum Menschen ihren Kindern den Rücken kehren. Sind diese Menschen doch nach wie vor Väter, allen Debatten über geteilte Care-Arbeit und Elternzeiten zum Trotz. Sie führt Paolo nicht als überflüssigen Mann vor. Stattdessen spricht PATERNAL LEAVE zu den Kindern dieser Männer, vielleicht ja auch zu den Männern selbst. (Nach: taz)



Dienstag, 17. Februar, 19.00 Uhr, OmU

Der Maori-Flusswächter Ned Tapa nimmt die Filmemacher:innen, internationale Wasservertreter:innen und Aktivist:innen, mit auf eine Kanufahrt auf dem Whanganui River in Aotearoa, Neuseeland. Der 320 Kilometer lange Fluss ist der erste weltweit, der als juristische Person anerkannt wurde. Seit über 150 Jahren kämpfen die Maori leidenschaftlich für den Schutz ihrer heiligen Lebensader. Auf diesem spirituellen Wasserweg teilen die Reisenden Geschichten von Widerstandskraft, Zerstörung und Heilung. Durch den Geist des Flusses als Begleiter und Erzähler reflektiert der Film über indigene Weisheit, die Verbundenheit allen Lebens und die globale Bewegung für die Rechte der Natur. Ein Aufruf, unsere Wertesysteme gegenüber der Natur und der Gemeinschaft zu überdenken – zum Wohle alles zukünftigen Lebens auf der Erde. (Verleih) Die koloniale Vergangenheit und die systematische Marginalisierung der Maori bleiben dabei nicht unerwähnt. Die Stärke des Films liegt in seiner Haltung: nicht klagend, sondern suchend, nicht anklagend, sondern verbindend. Am Ende steht kein moralischer Zeigefinger, sondern die stille Erkenntnis: Die Art, wie wir Natur betrachten, ist nicht alternativlos. I AM THE RIVER, THE RIVER IS ME ist kein Film über den Fluss. Er ist ein Film mit dem Fluss. (Film-Rezensionen.de)

Cinéclub français **GOLIATH**



FR/BE 2022, R: Frédéric Tellier, B: Frédéric Tellier, Simon Moutairou, K: Renaud Chassaing, Sch: Virginie Bruant, M: Christophe Lapinta, Frédéric Tellier, D: Pierre Niney, Gilles Lellouche, Emmanuelle Bercot, FSK 12, 122 Min

Kurze Einführung durch Melanie Schneider, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Romanistik, Universität des Saarlandes

Donnerstag, 19. Februar, 19.00 Uhr, OmU

Drei Menschen – drei Schicksale: Patrick, ein ehrgeiziger Anwalt, hat sich auf Umweltrecht spezialisiert. Mathias arbeitet als Lobbyist im Auftrag eines Agrarchemie-Konzerns. Die Lehrerin France engagiert sich als Aktivistin gegen den Einsatz von Pestiziden, nachdem ihre Ehefrau an Krebs verstarb. Als eine junge Frau eine radikale Tat begeht, kreuzen sich die Wege von Patrick, Mathias und France. Und während der Chemie-Konzern alles tut, um die Wahrheit zu vertuschen, stehen nicht nur ihre drei Lebenswege, sondern auch das Leben tausender Menschen auf dem Spiel. (Verleih)

Obwohl interne Firmenpapiere ans Licht kamen, die die dunklen Machenschaften des Konzerns enthüllten, verlängerte die EU-Kommission 2017 die Zulassung von Glyphosat um weitere fünf Jahre. Insofern macht der Filmtitel schon klar, dass die Davids dieser Welt noch eine Weile weiterkämpfen müssen. Das passt nicht richtig ins Konzept eines klassischen Öko-Thrillers. Trotzdem bleibt es ein Riesen-Verdienst, die Machenschaften des Lobbyismus einmal in ihrer ganzen Breite und Tiefe aufzufächern, ohne in Dämonisierung zu verfallen. Das Böse ist in unserer von Social Media geprägten Welt immer schwerer zu fassen. Es verändert sich wie ein Chamäleon und verbirgt seine Fratze hinter vermeintlichem Gutmenschentum, einer schmalen Statur und sanften Augen. (Kino-Zeit)



Freitag, 20. Februar, 20.00 Uhr und Sonntag,

22. Februar, 19.00 Uhr, OmU

Johan ist jung, schön und genießt Kopenhagens schwule Szene mit ihren Kneipen, Partys und One-Night-Stands. Seinen Traumjob hat er im Adonis gefunden, der einzigen Schwulensauna der Stadt. Praktisch: Arbeit und Privatvergnügen mit den Besuchern kann er hier nahtlos verbinden. Trotz allem sehnt sich Johan nach echter Nähe – und findet sie bei William, einem einfühlsamen trans* Mann. Doch nicht alle im Adonis sind damit einverstanden, dass er sich in einen Menschen verliebt hat, den sie nicht als Teil ihres Männerbundes sehen wollen. Mathias Broes Debüt SAUNA ist ein lustvoller Film über Männer, die Männer lieben – und rechnet gleichzeitig mit einer schwulen Dating-Kultur ab, die manche Männer ausschließt. (Verleih)

Der Film wirft einen differenzierten, authentisch anmutenden Blick auf die aktuelle queere Szene, gibt dabei jedoch den Glauben an die Liebe nicht auf. Schon die Lichtdramaturgie veranschaulicht, wie sich die Welt von Johan durch William im wahrsten Sinne des Wortes aufhellt. Nach dem Kennenlernen der beiden verlassen wir langsam das Halbdunkel, in dem alles unpersönlich bleibt. Wir erwachen mit Johan und William am Morgen, wir begleiten sie durch Kopenhagens Straßen und an den Strand. Beide scheinen aus unterschiedlichen Gründen noch nicht so recht zu wissen, wer sie eigentlich sind – weshalb sie möglicherweise auch noch nicht dazu imstande sind, etwas widerstandsfähiges Gemeinsames zu werden. (SissyMag)

Ciné queer **SAUNA**



DK 2025, R: Mathias Broe, B: William Lippert, K: Nicolai Lok, Sch: Linda Man, M: Emil Davidsen, D: Juhl Andersen, Nina Rask, Dilan Amin, FSK 16, 105 Min

2000 METERS TO ANDRIIVKA



2000 МЕТРІВ ДО АНДРІЇВКИ

UA/US 2025, R, B u K: Mstyslaw Tschernow, Sch: Michelle Mizner, M: Sam Slater, FSK 18 (ungeprüft), 107 Min

DAI präsentiert Premiere LURKER



US 2025, R: Alex Russell, K: Pat Scola, Sch: David Kashevaroff, M: Kenneth Blume, D: Archie Madekwe, Théodore Pellerin, Havana Rose Liu, FSK 12, 100 Min

Samstag, 21. Februar, 17.30 Uhr, OmeU

Das Oscar-prämierte Team hinter 20 TAGE IN MARIUPOL dokumentiert in 2000 METERS TO ANDRIIVKA die Folgen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine aus einer persönlichen Perspektive. Nach seinem historischen Bericht über die zivilen Opfer in Mariupol richtet Mstyslaw Tschernow seine Kamera auf ukrainische Soldaten – wer sie sind, woher sie kommen und welche unmöglichen Entscheidungen sie in den Schützengräben treffen müssen, während sie um jeden Zentimeter ihres Landes kämpfen. Inmitten einer scheiternden Gegenoffensive im Jahr 2023 begleiten Chernov und sein AP-Kollege Alex Babenko eine ukrainische Brigade, die sich auf ihrer Mission zur Befreiung des von Russland besetzten Dorfes Andriivka durch einen etwa eine Meile langen, schwer befestigten Wald kämpft. Durch die Verknüpfung von Originalaufnahmen, intensiven Bodycam-Videos der ukrainischen Armee und eindrucksvollen Momenten der Reflexion zeigt 2000 METERS TO ANDRIIVKA mit eindringlicher Intimität, dass den Soldaten mit jedem Schritt, den sie durch ihr zerstörtes Heimatland vorankommen, immer mehr bewusst wird, dass dieser Krieg für sie vielleicht niemals enden wird. (Verleih)

Samstag, 21. Februar, 20.30 Uhr, Montag, 23. und Dienstag, 24. Februar, 20.00 Uhr, OmU

Der schüchterne Verkäufer Matthew führt ein eintöniges Leben in Los Angeles, bis er auf den charismatischen Oliver trifft, einen aufsteigenden Popstar kurz vor dem Durchbruch. Fasziniert von dessen Anziehungskraft und Kreativität, drängt sich Matthew immer tiefer in Olivers Welt. Was als stille Bewunderung beginnt, entwickelt sich zu einer gefährlichen Nähe, in der die Grenzen zwischen Freundschaft und Besessenheit, Inspiration und Manipulation zunehmend verschwimmen. Doch als Matthews Einfluss schwindet, ist er zum Äußersten bereit. Mit LURKER präsentiert Regisseur Alex Russell sein eindrucksvolles Spielfilmdebüt. Neben der intensiven Darstellung unterstreicht die Kamera von Pat Scola die Geschichte. Die Kameraarbeit pendelt zwischen Intimität und Voyeurismus und wird durch den hypnotischen Soundtrack von Kenneth Blume subtil verstärkt. Mit scharfem Blick taucht LURKER in die schillernde, zugleich gnadenlose Welt des Ruhms ein und entfaltet ein packendes Psychodrama über Selbstdarstellung, Eitelkeit und die Sehnsucht nach Bedeutung. (Verleih)

Russell erzählt dabei sehr clever und vielschichtig von Sozialneid und Aufstiegsfantasien, von Eifersucht in Freundschaften und den Verlockungen des Ruhms. Homoerotische Spannungen spielen im Verhältnis seiner Protagonisten eine eher untergeordnete Rolle, für Einsamkeit interessiert er sich dafür umso mehr. (epdFilm)

Premiere

STILLE BEOBACHTER



BG/DE 2024, R und B: Eliza Petkova, K: Constanze Schmitt, Sch: Eliza Petkova, Hannes Marget, M: Adam Goodwin, Hannes Marget, FSK 12, 95 Min

Filmwerkstatt: In Gespräch:
der Lusenburger Filmemacher
Lukas Grevis

D'LAND AM SCHIET



LU 024, R und B: Lukas Grevis, K: Sven Ulmerich,
D: Max Thommes, Marie Jung, Pierre Bodry, Thomas
Roland, FSK 18 (ungeprüft), 73 Min

**Der Regisseur Lukas Grevis wird zum
Filmgespräch anwesend sein.**

Donnerstag, 26. Februar und Samstag,

28. Februar, 20.00 Uhr, OmU

In einem abgelegenen bulgarischen Bergdorf ent-
hüllen sechs Tiere mit verborgenen Geheimnissen
die dunkle Seite menschlicher Aberglauben und Ängs-
te. Die Katze Matsa wird für einen Vampir gehalten,
der Esel Kirka soll die Seele des Sohnes einer Dorfbe-
wohnerin tragen, und der Hund Mila wird beschuldigt,
die Hühner getötet zu haben. Während die menschli-
chen Bewohner im Hintergrund ihren Gefahren begeg-
nen, bleibt STILLE BEOBACHTER bei der Perspektive
der Tiere. In einer sensiblen Beobachtung erleben wir
die schwindenden Hoffnungen des Dorfes durch die
Augen seiner vierbeinigen Bewohner. (Verleih)
STILLE BEOBACHTER – das sind nicht nur die Tiere,
sondern durch ihre Augen auch die Zusehenden, denen
diese magisch-realistische Dokumentation eine Studie
des Schönen, Skurrilen, des Entspannten und des All-
täglichen bietet, aber gleichzeitig Fragen bezüglich des
archaischen Umgangs mit domestizierten Tieren auf-
wirft. So liebevoll wie die Besitzenden ihre Begleiter
und Unterstützer pflegen, so erbarmungslos sind deren
Reaktionen, sobald die Tiere sich nicht so verhalten,
wie sie es sich vorstellen. Auch wenn die Darstellung
dieser quasi toxischen Beziehung zwischen Mensch
und Tier im Film selbst wertfrei erscheint, kann man
nicht anders, als mit diesen treuen Seelen mitzufühlen,
wenn ihnen etwas passiert. Dies sorgt für eine empathi-
sche, kritische Betrachtung des dörflichen Lebens.
(Filmrezensionen.de)

Freitag, 27. Februar, 19.00 Uhr, OmU/OmfU

In einem Dorf in Luxemburg versucht eine Mitarbei-
terin eines Cafés, ein Kulturzentrum für Geflüchtete
aufzubauen. Eines Tages wird das Maskottchen des
Dorfes, ein wilder Hund, am Rand des Waldes erschos-
sen. Dieses Ereignis führt zu einer Spaltung unter den
Bewohnern.

D'LAND AM SCHIET ist Grevis' erster Langspielfilm und
knüpft an seine vorausgegangene Mini-Serie an.

"Diesmal habe ich dasselbe Thema in Form eines Lang-
spielfilms angepackt", erklärt der Filmemacher. Gedreht
hat dasselbe Team, das auch die Web-Serie erstellt hat,
es sind aber diesmal keine Laiendarsteller, sondern rich-
tige Schauspieler. U. a. zu sehen sind: Max Thommes,
Marie Jung, Nora Koenig und Jil Devresse. Mit Pierre
Bodry, 79 Jahre, ist auch der Mitbegründer des Théâtre
du Centaure im Film, er spielt den Förster Frenz der Re-
gion, "eine sehr interessante Figur", so Lukas Grevis.
Das Szenario richtet sich an ein breites Publikum, nicht
nur an Jugendliche, so wie das mit der Web-Serie der
Fall war. Die Musiker Tun Bieber von Tuys und die Rap-
per Maz & Maalen haben auch kleine Nebenrollen in
diesem Film. Tom Biren und Felix Keiser haben die Film-
musik geschrieben, aber auch Musik aus der aktuellen
Luxemburger Szene ist im Soundtrack dabei.
(Luxemburger Wort)



Wir drucken für unser Leben gern



COD Büroservice GmbH

Kopierzentrum Bleichstraße 22 66111 Saarbrücken Tel. 0681 39353-0 Fax 0681 3935311 info@cod.de
Druckzentrale Mainzer Straße 35 66111 Saarbrücken Tel. 0681 39353-50 Fax 0681 6852301 print@cod.de

www.cod.de

SRkultur.de

HIER IST KULTUR.

**DIE KULTURELLE VIELFALT IM SAARLAND,
AUF ALLEN KANÄLEN.**

URBAN ART WALK/RESO, FOTO: HONK



Liane Homes

**Wir lotsen Sie durch
den Dschungel an
Möglichkeiten.**

Bankenunabhängig.



sk-sb.de/baufinanzierung



**Sparkasse
Saarbrücken**